

Bayerische Voralpen **Benediktenwand (1800 m), Latschenkopf (1712 m), Brauneck (1554 m)**

Großartige Überschreitung der Benediktenwand

Zwischen Loisach und Isar zeigt sich die bayerische Bergwelt von ihrer vielfältigsten Seite: Von tief eingeschnittenen Wildbächen bis zu aussichtsreichen Kalkfelsen reicht das abwechslungsreiche Landschaftsbild. Dazu kann man an einem ganz besonderen Platz übernachten. Denn auf dem Gipfel der Benediktenwand befindet sich eine stets offene Unterstandshütte.



↑ 1500 Hm | ↓ 1650 Hm | → 25 km | ⌚ 9 Std. |

Talort: Benediktbeuern

Ausgangspunkt: Bahnhof (830 m)

Endpunkt: Bahnhof Lenggries (680 m)

Gezeiten: Benediktbeuern – Tutzing
Hütte 3 Std., Tutzing Hütte – Benediktenwand 1 ¼ Std., Benediktenwand – Brauneck 3 ¾ Std., Brauneck – Lenggries 2 Std.

Karten/Führer: AV-Karte, 1:25 000, Blatt BY11 »Isarwinkel-Benediktenwand«

Hütten: Benediktenwand-Gipfelhütte (1800 m), nicht bewartete, stets offene Selbstversorgerhütte, kein Wasser oder

Kochmöglichkeit

Information: Gästeinformation Benediktbeuern, Tel. 0 88 57/2 48, tourismus@benediktbeuern.de

Charakter/Schwierigkeit: Landschaftlich einmalige Kammüberschreitung. Die technischen Schwierigkeiten sind mittel bis anspruchsvoll, je nachdem ob man immer am Felskamm bleibt oder aber eine leichtere Umgehungsmöglichkeit wählt.

Orientierung/Route: Entlang der Bahnhofstraße geht es über die Hauptkreuzung



und links in die Maria-Brunn-Straße zum Beginn des Lainbachtals. Nun folgt man für ein langes Wegstück dem Bach. Hinter der

(unbewirteten) Söldner Alm wendet sich der Weg halb rechts aus dem Bachbett ab. Nach einem steileren Anstieg stößt man auf einen



breiten Forstweg, dem man zuerst nach rechts und später nach links zum Beginn der Materialseilbahn oberhalb des Eibelsfleck folgt. Von hier aus geht es wieder auf einem Fußweg und in steilen Serpentinaugen zur Tutzingener Hütte (1327 m) hinauf. Von der Hütte geht man zunächst direkt auf die Benediktenwand zu. Am Fuße der Wand teilt sich der Weg. Hier hält man sich rechts. In Serpentinaugen windet sich der Steig durch die Geröllfelder. Nach Erreichen der Schulter geht es in einem großen Bogen um die Ausläufer der Benediktenwand herum. Bald kommt eine Abzweigung zum Rabenkopf, die man rechts liegen lässt. Man geht nach links weiter, der Steig zieht sich im Latschengelände den breiten Westrücken hoch. Nach einem letzten Aufschwung taucht die Gipfelhütte auf. Von hier geht es weiter nach Osten zunächst in gleicher Höhe, dann absteigend (Drahtseile) zum Rotöhr-Sattel. Hier muss man sich entscheiden: Entweder man geht bei der Gabelung halb rechts, um dem Felskamm über die Achselköpfe zu folgen (zum Teil etwas ausgesetzt, Kletterstellen sind mit Drahtseilen gesichert) oder man nimmt die leichtere Variante, die zunächst absteigend, dann wieder ansteigend die Nordflanke der Achselköpfe quert (Markierung E4). Am Probstental-Sattel

kommen die beiden Varianten wieder zusammen. Man steigt durch eine Latschengasse zum Latschenkopf (1712 m). Von hier geht es entlang des breiten Bergrückens zum Vorderen Kirchstein und zum Stangeneck (1646 m). Nun führt der Weg bergab, um den Schrödelstein südlich zu umgehen und in einem Schlusssanstieg den Gipfel des Braunecks (1554 m) zu erreichen. Kurz unterhalb davon steht das Brauneck Gipfelhaus, von dem aus ein breiter Fußweg zur Bergstation führt. Von hier aus schwebt man knieschonend mit der Seilbahn zu Tal oder nimmt den Fußweg, der zunächst entlang der Skipiste, dann von ihr abzweigend zur Talstation führt. Hier besteht eine Busverbindung zum Bahnhof oder man geht über die Bergbahnstraße und Wegscheidstraße zur Isarbrücke und dahinter rechts zum Bahnhof.

Persönliche Empfehlung: Für die Übernachtung braucht man Isomatte, Schlafsack, Essen und vor allem genügend zum Trinken. Es gibt keine Betten und Kochmöglichkeit.

Michael Pröttel

Blick vom Latschenkopf zur Benediktenwand

